

update

## Leitfaden zum Einsatz der 3D-Bildgebung in der Implantologie

Der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) hat einen Leitfaden zur dreidimensionalen Bildgebung in der Implantologie vorgestellt. Erarbeitet wurde das Konsensuspapier gemeinsam mit Wissenschaftlern und Praktikern aus Deutschland und Europa auf der Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC) am 21. Februar 2009 in Köln.

Das Konsensuspapier basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Publikationen verschiedener Evidenzgrade zum Einsatz der dreidimensionalen Bildgebung in der dentalen Implantologie und beschreibt u. a. die Relevanz der digitalen Volumetomografie für verschiedene Indikationen. So sei die 3D-Bildgebung in der präimplantologischen Diagnostik in bestimmten Fällen alternativ zu zweidimensionalen Aufnahmen einzusetzen. Dies sei z. B. dann indiziert, wenn ein geringes Knochenangebot vorliegt, das einen Knochenaufbau oder eine Implantation in direkter Nähe zu sensiblen anatomischen Strukturen und somit eine weiterreichende radiologische Diagnostik erfordert. Als weitere Indikationen werden die computerunterstützte Implantatplanung sowie die

computerunterstützte dynamische und statische Navigation genannt. Darüber hinaus biete die dreidimensionale Bildgebung bei der postoperativen Evaluierung von Implantaten Vorteile bezüglich ihrer Lokalisation relativ zur Anatomie sowie zu anderen Implantaten. Erforderlich sei das Verfahren zudem zum Ausschluss von Nervenläsionen sowie gegebenenfalls von Verletzungen wichtiger anatomischer Strukturen. Einschränkend wird jedoch darauf hingewiesen, dass dreidimensionale bildgebende Verfahren zur Beurteilung des Einheilvorganges von Implantaten weniger geeignet sind. Grund hierfür sei die hohe Absorption von Röntgenstrahlen bei Titan- oder Keramikimplantaten und die hiermit einhergehende Entstehung von Artefakten. Tabellarisch aufgelistet werden zudem zahlreiche weitere Indikationen der dreidimensionalen Röntgendiagnostik in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Der Leitfaden, der auf der IDS 2009 erstmals präsentiert wurde, steht als PDF-Datei auf der Webseite der BDIZ EDI unter [www.bdiz.de](http://www.bdiz.de) zum Download bereit.